



Inhalt: In eigener Sache – LAG - Sprecherinnen informieren.....	1
Gleichstellung in Sachsen.....	2
Gleichstellung auf Bundesebene.....	7

In eigener Sache – LAG Sprecherinnen informieren

Interne Dienstberatung in Markkleeberg - Terminänderung 11.06.2014

Achtung: die nächste Interne Dienstberatung findet nicht wie im letzten Newsletter angegeben am 21.05.2014, sondern am Mittwoch den 11.06.2014 von 09:30-16:00 im Großen Lindensaal der Stadtverwaltung Markkleeberg statt. Themenschwerpunkt ist das Erarbeiten von gemeinsamen Aktionen, die bei der Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten helfen sollen, gleichstellungspolitische Themen umzusetzen. Beginnend mit einem kurzen Inputvortrag zu möglichen Gleichstellungsthemen, wird anschließend in Workshops an der inhaltlichen Umsetzung gearbeitet. Nähere Information können der beiliegenden Einladung entnommen werden.

LAG Hinweise zum Runden Tisch Schule der SPD

Zentrales Thema beim 1. Runden Tisch Schule vom 10.02.2014 der SPD Landtagsfraktion im Jahr 2014 war die Berufs- und Studienorientierung an Sachsens Schulen. Die SPD fordert daher seit Längerem eine Evaluierung der vom Europäischen Sozialfonds geförderten Maßnahmen und Projekte der Berufs- und Studienorientierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für die Schülerinnen und Schüler. Zur Entwicklung von qualitativen Standards nachhaltige Strukturen soll ein entsprechender Antrag eingereicht werden.

Da in der Gesprächsrunde geschlechtersensible Berufs- und Studienorientierung nicht angesprochen wurden, hat die LAG-Sprecherin Ines Mehnert im Nachgang der SPD-Landtagsabgeordnete Dagmar Neukirch entsprechende Hinweise zugearbeitet. Insbesondere bei der Einrichtung von regionalen Koordinierungsstellen für die Berufs- und Studienorientierung, sollten diese bei der Gestaltung und Umsetzung geschlechtersensibler Maßnahmen/Projekte unterstützen. Dies könnte u. a. bei der Organisation des jährlich stattfindenden Girls' und Boys' Day, der Ausgestaltung von Veranstaltungen zur geschlechtersensiblen Berufsorientierung und der Beratung von Unternehmen über die geschlechtersensible Ansprache von Jugendlichen zur Gewinnung der benötigten Fachkräfte erfolgen.

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens
c/o Landratsamt Görlitz
Hugo-Keller-Straße 14
02826 Görlitz
Tel: 03581 663 9009
E-Mail: info@gleichstellungsbeauftragte-sachsen.de

Gleichstellung in Sachsen

Fachkonferenz „Frau. Alt. Arm? Ist Altersarmut weiblich?“

Der Verein ARBEIT und LEBEN Sachsen e. V. lädt am 08. – 09.05.2014 in Kesselsdorf bei Dresden zu einer interessanten Fachkonferenz zum Thema Altersarmut von Frauen ein. Im Blickpunkt sind besonders die „gebrochene Erwerbsbiographien“ von Frauen, die durch familienbedingte Berufspausen verursacht werden. Anhand von ausgesuchten Referaten und Diskussionen sollen die Auswirkungen von Kinderbetreuungs- und Pflegezeiten auf die Rentensituation von Frauen und die Gefahren von Altersarmut von Teilzeit, Minijobs oder prekären Beschäftigungsverhältnissen veranschaulicht werden. Dabei soll auch die Situation von Beschäftigten im öffentlichen Dienst und die aktuelle Rentenpolitik kritisch beleuchtet werden.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem DGB-Bezirk Sachsen, der GdP Frauengruppe Direktionsgruppe Bundespolizei Mitteldeutschland und dem DGB-Bezirksfrauenausschuss Sachsen organisiert und durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bildungsangebot, Verpflegung und Übernachtung sind inklusive. Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Anmeldungen bis zum 25.04.2014 an: dresden@arbeitundleben.eu oder per Fax: 0351 4265832.

Kontakt:

Ulrike Stansch
ARBEIT und LEBEN Sachsen e. V.
Tel. 0351 / 246 5820
E-Mail stansch@arbeitundleben.eu

Werner Schuh
DGB-Bezirk Sachsen
Tel. 0351 / 8633 110
E-Mail werner.schuh@dgb.de

Felizitas Miklis
Vorsitzende GdP Frauengruppe Bundespolizei Mitteldeutschland
Tel. 03501 / 795 630
E-Mail Felizitas.Miklis@polizei.bund

"Frauen-Sicht in der Kommunalpolitik"

Zur Wahl des neuen Kreistages im Erzgebirgskreis werden sich Kandidatinnen unterschiedlicher Parteien mit ihren Beweggründen als angehende Kreisrätinnen aktiv zu werden vorstellen. Jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr am 07. Mai 2014 im Begegnungszentrum "Zur Spitze" Annaberg-Buchholz und am 08. Mai 2014 im Kulturbahnhof Stollberg gibt es Podiumsgespräche zu den Schwerpunkten:

- Vereinbarkeit Familie und Beruf
- Gleichstellung von Frau und Mann
- Inklusion und
- Seniorenarbeit im Erzgebirgskreis

Moderiert werden die Gesprächsrunden von der Bildungsreferentin der Landesstelle für Frauenbildung und Projektberatung, Karin Luttmann.

Die Gleichstellungs- sowie die Senioren- und Behindertenbeauftragte des Erzgebirgskreises laden zu den beiden Veranstaltungen ein. Die Veranstaltungsorte sind barrierefrei.

550 Jahre Barbara Uthmann in Annaberg

Annaberg begeht in diesem Jahr den 500. Geburtstag von Barbara Uthmann, eine der bekanntesten Frauen und Unternehmerin der Vergangenheit im Erzgebirge.

Als 1553 ihr Mann Christoph Uthmann plötzlich verstarb, übernahm sie gemeinsam mit ihren Kindern die sehr gewinnbringende Saigerhütte. Barbara Uthmann sah außerdem die neuen Erwerbsmöglichkeiten und baute eine umfangreiche Verlagsproduktion von Borten (nicht: Klöppelspitzen) auf: Sie besorgte das für die Bortenwirkerei nötige Material, nahm die fertige Ware gegen Entlohnung entgegen und organisierte den Verkauf. Dabei war sie außerordentlich erfolgreich – zeitweilig beschäftigte sie 900 Frauen und Mädchen. Ihr Denkmal auf dem Annaberger Markt erinnert noch heute an diese außergewöhnliche Frau.

Veranstaltungen im 1. Halbjahr des Festjahres 2014

31.05.14 Annaberger (Spitzen-)Modenacht in der Annaberger Altstadt
Spitzen- und Posamentenmarkt in der Buchholzer Straße - Eine Veranstaltung des Werberings Annaberg e. V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Annaberg-Buchholz

04.06.14 Einweihung des neu gestalteten Barbara-Uthmann-Denkmal am Alten Friedhof in Verbindung mit einem Schul-Kunstprojekt an der Trinitatis-Kirche
In Zusammenarbeit mit den Gymnasien der Stadt Annaberg-Buchholz

27.06.14 Eröffnung der Barbara-Uthmann Dauerausstellung im Erzgebirgsmuseum
Leben und Wirken von Barbara Uthmann
Verankerung eines Ausstellungsbereiches zu Barbara Uthmann in der Dauerausstellung im Erzgebirgsmuseum. Revitalisierung der abgebauten Sonderausstellung im Adam-Ries-Museum

05.07.14 Veranstaltung im Barbara-Uthmann-Ring

12.07.14 „Auf den Spuren von Barbara Uthmann“
1 Projekttag für Frauen an Leben-und Wirkungsstätten der Barbara Uthmann mit Anett Preißler

Kontakt:
Stadt Annaberg
Gleichstellungsbeauftragte
Ursula Mornhinweg
Markt 1
09456 Annaberg-Buchholz
Tel: 03733 425 202
Ursula.mornhinweg@annaberg-buchholz.de

Sonderausstellung »eine STARKE FRAUENgeschichte - 500 Jahre Reformation«

Vom 01.05 - 31.10.2014 zeigen die Staatlichen Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen auf Schloss Rochlitz, die große Sonderausstellung »eine STARKE FRAUENgeschichte - 500 Jahre Reformation«. Die Sonderschau, welche vom Freistaat Sachsen und von der Beauftragten der

Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen der Lutherdekade gefördert wird, befasst sich als einzige, große Ausstellung während des gesamten, zehnjährigen Reformationsjubiläums mit den Schicksalen von Frauen während der Reformation. Mit den Hauptthesen „Ohne mutige Frauen, keine Reformation“ und „Ohne Reformation, keine moderne Frau, Ehe und Familie“ wenden sich die Kuratoren vor allem an Frauen, aber auch Männer jeden Alters, die sich bewusst mit der weiblichen Seite der zumeist rein männlich geprägten Geschichtsschreibung auseinandersetzen wollen.

Weitere Informationen zur Sonderausstellung »eine STARKE FRAUENgeschichte - 500 Jahre Reformation« finden Sie unter www.schloss-rochlitz.de .

Kontakt

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH
Zentrale Head Office
Andreas Gosch, M.A.
Marketing & PR
Stauffenbergallee 2a
01099 Dresden

Tel: 0351-563911514

E-Mail: andreas.gosch@schloesserland-sachsen.de
www.schloesserland-sachsen.de

„Wo sind die Frauen geblieben?“ - Frauenmahl im Borna

Zum Frauenmahl zur Lutherdekade am 9. Mai 2014 um 18:00 Uhr in der Marienkirche Borna werden Frauen während der Tischreden ihre Perspektive auf Kirche und Gesellschaft darlegen und mit der Tischgesellschaft zu diskutieren. Besonders im Themenjahr Reformation und Politik soll das Fehlen der Frauen in vielen Entscheidungsstellen deutlich hinterfragt werden. Impulsgeberinnen der Veranstaltung sind die Kunsthistorikerin Dr. Simona Schellenberger, die in einer Einführung den Marienaltar vorstellen wird und Astrid Weismann, die zur Entstehungsgeschichte des jüngsten Lutherdenkmals sprechen wird. Zwei Frauen, die in Sachsen Heimat finden wollen, stellen sich vor. Die Teilnahme kostet 16 € bzw. Spende. Anmeldungen sind bis zum 22.04.2014 unter suptur.leipzigerland@evlks.de und telefonisch unter 03433/ 248 6722 möglich.

Veranstalterinnen:

Superintendentur Leipziger Land, EVLKS, kirchliche Frauenarbeit, Gleichstellungsstelle des Landratsamtes und der Stadtverwaltung, Museum Borna

Gendergerechtigkeit in Geschichte und Gegenwart - Frauen in der Reformation

Vom 12.-16.05.2014 findet in der Evangelischen Akademie Meißen die Europakonferenz des Frauennetzwerkes des Lutherischen Weltbildes (WICAS) zum Thema "Gendergerechtigkeit in Geschichte und Gegenwart" statt. Neben der Reflexion der Lutherischen Identität von Frauen soll auch ein internationaler Austausch darüber stattfinden, wie die reformatorischen Gedanken in den Kirchen umgesetzt werden können.

Näheres unter: [http://www.ev-akademie-meissen.de/index.php?312&tx_mjseventpro_pi1\[showUid\]=1191](http://www.ev-akademie-meissen.de/index.php?312&tx_mjseventpro_pi1[showUid]=1191)

Seminar "Zickenalarm?! - Umgang mit Konflikten und Mobbing"

Vom 19.-20.05.2014 um 10:00 wird von der Landesarbeitsgemeinschaft "Mädchen und junge Frauen in Sachsen" e.V. - Fachstelle für Mädchenarbeit und Genderkompetenz" ein Seminar angeboten, in dem für Pädagog_innen in der Kinder- und Jugendhilfe mehr Sicherheit und Handlungskompetenz mit verschiedenen Verhaltensweisen von Mädchen bei interpersonellen Konflikten untereinander und in der pädagogischen Beziehung erwerben können. In dem praxisorientierten Seminar werden Rollenspiele und Erprobung von Methoden angewandt. Am 2. Tag findet ein Selbstbehauptungs- und Deeskalationstraining mit einer ausgebildeten WenDo-Trainerin statt. Das 2-tägige Seminar kostet 85 Euro (Seminarmaterialien und Getränke sowie kleine Snacks sind inklusive). Anmeldeschluss ist der 30. April 2014.

Näheres unter: http://www.maedchenarbeit-sachsen.de/veranstaltungen/9/1536236/2014/05/19/seminar_zickenalarm_-_umgang_mit_konflikten_und_mobbing_.html.

Kontakt

Fachstelle für Mädchenarbeit und Genderkompetenz der
Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.
Katja Demnitz und Anny Matthes
Bautzner Straße 22 HH
01099 Dresden

Tel: 0351-8888790

E-Mail; post@maedchenarbeit-sachsen.de
www.maedchenarbeit-sachsen.de

Katharina-von-Bora-Preises in Torgau - Die fünf Preisträgerinnen stehen fest

Aus 19 eingegangenen Vorschlägen für den Katharina-von-Bora-Preis 2014 wählte die Jury am 20.03.2014 fünf Preisträgerinne für den Katharina-von-Bora-Preis. Mit dem Katharina-von-Bora-Preis prämiert die Stadt Torgau Frauen, die durch herausragendes Engagement in einem gemeinnützigen Projekt hervorstechen, 2014 zum Themenjahr „Reformation und Politik“.

Der Jury gehören Vertreter der Stadt Torgau, der Evangelischen Kirchengemeinde, des Torgauer Stadtrates sowie die Gleichstellungsbeauftragten der Landesdirektion Sachsen und des Landkreises Nordsachsen an. Mitglieder sind darüber hinaus Vertreter der Institutionen, die den Katharina-Tag und den Katharina-von-Bora-Preis fördern: Der Kultursekretär des Kulturraumes Leipziger Raum und die Geschäftsführerin der Stadtwerke Torgau.

Die Preisträgerinnen und Kandidatinnen für den Titel „Katharina-Botschafterin“:

- Juliane von Krause aus München engagiert sich seit 1988 für den gemeinnützigen Verein „Terres des Femmes“ und leitet die AG „Frauenhandel und Prostitution“. Seit 2012 ist sie für FLORIKA tätig - ein Präventionsprojekt gegen Zwangsprostitution und Frauenhandel. Im Vordergrund ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten stehen Bildungsarbeit und Aufklärung für Roma-Mädchen in Burgas (Bulgarien).
- Juliane Markov, die Bildungsreferentin der „Eine Welt Bibliothek“ des „Eine Welt Leipzig e.V.“ ist seit 1992 für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in der Stadt Leipzig und im Landkreis Leipziger Land verantwortlich. Der 1989/90 gegründete Verein hat den fairen Handel mit 2 Weltläden etabliert und informiert jährlich in rund 200 Bildungsveranstaltungen über Themen wie Konsumverhalten und globale Gerechtigkeit.
- Carolin Münch aus Borna ist Mitbegründerin und Vorstandsmitglied des 2007 gegründeten Vereins „Bon Courage e.V.“. Im Fokus steht die soziale Betreuung von Flüchtlingen sowie politische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, um gegenseitigen Respekt zu för-

dem und Toleranz gegenüber gesellschaftlicher Vielfalt zu schaffen. Das Projekt erhielt 2011 den Sächsischen Integrationspreis.

- Bosiljka Schedlich aus Berlin gründete 1991 den Verein „Südost Europa e.V.“ und wurde für ihr Engagement 2003 in das Buch "1000 Peace Women Across the Globe" aufgenommen. Der Verein ist eine Migrationsselbsthilfeorganisation, die sich die Linderung der Bürgerkriegsfolgen von Flüchtlingen aus dem ehemaligen Jugoslawien zum Ziel gesetzt hat. Zugleich kümmert sich der Verein um den Aufbau von Fachschulen in Bosnien und Herzegowina und Bildungsprojekte für Roma in Berlin.
- Dr. Mariame Racine Sow arbeitet seit 2011 für das Projekt „Empowerment gegen weibliche Genitalbeschneidung (FGM)“. Mit 46 ehrenamtlichen Helfern setzt sie sich für die Verhinderung der Genitalbeschneidung von Mädchen und Frauen in Frankfurt und Umgebung ein. Im Fokus steht die Stärkung der Frauenrechte sowie Prävention, Opferschutz und Wissenstransfer.

Die Bekanntgabe der diesjährigen „Katharina-Botschafterin“ erfolgt zum Katharina-Tag am 05.07.2014. Der Hauptpreis ist mit 3.000 € dotiert, die dem ausgewählten Projekt zugutekommen.

Kontakt:

Alexandra Kruse
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden
Tel.: 0351/493 5719
Fax: 0351/493 5456
Funk: 0172/357 1933

Die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag
im Internet unter:
www.spd-fraktion-sachsen.de
www.zukunftskongress-sachsen.de

Gleichstellung auf Bundesebene

Zuständige BAG-Sprecherinnen Sachsen

Mit Mitteilung der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen vom 17.03.2014 wurden aus dem Sprecherinnengremium die Berliner Gleichstellungsbeauftragte Heike Gerstenberger und die Frauenbeauftragte Brigitte Kowas als Zuständige für Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern benannt:

Kontakt
Heike Gerstenberger
Bezirksamt Pankow von Berlin
Gleichstellungsbeauftragte
Tel: 030 - 902952305
E-Mail: heike.gerstenberger@ba-pankow.berlin.de

Brigitte Kowas
Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Frauenbeauftragte
Tel 030 - 902942309
E-Mail: brigitte.kowas@reinickendorf.berlin.de

Präsentation des BAG-Projektes - Strategien für eine gute Gleichstellungsarbeit

Am 8. Mai 2014 findet in der Weibewirtschaft, Anklamer Straße 38 in Berlin von 12.00 – 17.00 Uhr die Präsentation der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen zu den bisherigen Arbeitsergebnissen des Transferprojektes "Strategien für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit" statt. Dabei werden auch weitere Perspektiven und die praktische Umsetzung durch strategische Fortbildungsangebote, Nutzung neuer Medien, Unterstützung durch Politik und Beispiele für Bestpractice besprochen. Weitere Themen werden das Mustergleichstellungsgesetz, Aktionen und mögliche Kampagnen für 2015 sein. Eine Einladung mit genauer Tagesordnung, sowie Auswertungen der zwei Befragungen der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten vor Ort im Rahmen des Transferprojektes soll Anfang April durch die BAG verschickt werden.

Kontakt:

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen
Geschäftsstelle
Brunnenstraße 128, 13355 Berlin

Tel: 030 41715406

E-Mail: bag@frauenbeauftragte.de

www.frauenbeauftragte.de

Hebammen vor dem AUS - Online Petition

Mit der Kündigung der letzten Haftpflichtversicherung für Hebammen durch die Nürnberger Versicherung verlieren die Hebammen ab Juli 2015 ihre Existenzgrundlage. Der Rückzug der Versicherungen liegt an den deutlich gestiegenen Kosten für die Behandlung von Geburtsfehlern: im Schnitt 2,6 Millionen Euro. Da sowohl freiberufliche als auch angestellte Hebammen laut ihrer Berufsordnung verpflichtet sind, sich ausreichend zu versichern, steht die Existenz des Berufsstandes vor dem Aus. Seit 1992 haben sich die Versicherungsprämien verzehnfacht und sollen ab 01.07.2014 um weitere 20% auf 5.091€ pro Jahr erhöht werden. Die gesetzlich verankerte freie Wahl des Geburtsortes kann bereits seit Jahren nicht mehr gewährleistet werden. Sachsen setzt sich mit den anderen Bundesländern, für eine Verbesserung der Situation freiberuflich tätiger Hebammen ein. Mit einer Entschließung haben sie am 14. März 2014 die Bundesregierung gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass kurzfristig eine angemessene Vergütung der Tätigkeit erreicht und damit die Geburtshilfe-Versorgung flächendeckend gesichert wird. Zudem sei zu prüfen, ob die Absicherung des Haftungsrisikos in der Geburtshilfe durch eine erweiterte Trägerhaftung oder einen steuerfinanzierten Haftungsfonds erreicht werden kann.

Darüberhinaus haben verschiedene Hebammen-Interessensvereinigungen eine Online-Petition initiiert und die Bundesregierung zum Handeln aufgefordert:

http://www.change.org/de/Petitionen/die-ersten-100-tage-amtszeit-nutzen-lieber-herr-gröhe-groehewirfordernsieaufeinenkonkretenhebammenrettungsplanzuerarbeiten?utm_medium=email&utm_source=notification

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) hat bei einem Treffen mit dem Deutschen Hebammenverband vom 18.02.2014 eine Lösung bis zum Sommer zugesagt.

Equal Pay Day 2014

Frauen verdienen in Deutschland durchschnittlich immer noch 22,4 Prozent weniger als Männer. Der diesjährige Equal Pay Day zum 21.03.2014 wurde wieder von zahlreichen Aktionen begleitet. Wie in den Vorjahren hatte ein Bündnis von DGB, Sozialverband und Deutschem Frauenrat zur Teilnahme an der Equal Pay Day Kundgebung am Brandenburger Tor aufgerufen. Zu dieser Kundgebung trat erstmals auch die amtierende Bundesfrauenministerin Manuela Schwesig als Rednerin auf. Die Rede ist abrufbar unter:

http://c18004-o.l.core.cdn.streamfarm.net/18004initag/ondemand/3706initag/bmfsfj/20140321_equal_pay_day_demo.mp4

Eine sehr ausführliche und empfehlenswerte Filmdokumentation der Equal Pay Day Auftaktveranstaltung 2014 vom 04.11.2013 ist zu finden unter:

<http://www.equalpayday.de/das-toolkit-downloads/filmtools/#c6248>

Weitere Informationen unter: <http://www.equalpayday.de/>

Kontakt:

Bundesgeschäftsstelle Entgeltgleichheit | Equal Pay Day Office
 Sigmaringer Straße 1
 Briefkasten Nr. 43
 10713 Berlin

Tel: 030 31170517

E-Mail: info@equalpayday.de

EU-Kommission empfiehlt mehr Transparenz zum Abbau des Lohngefälles zwischen den Geschlechtern

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März hat die EU-Kommission die Mitgliedstaaten dazu aufgefordert, sich insbesondere um mehr Transparenz bei Löhnen und Gehältern zu kümmern. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle – d.h. der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Stundenlohn von Frauen und Männern in der Gesamtwirtschaft – hat sich in den letzten Jahren kaum verändert und stagniert EU-weit bei 16,4 %. Damit fiel der europäische Equal Pay Day auf den 28.02.2014. Werden geschlechtsbedingte Ungleichbehandlung und Diskriminierung in den Vergütungsstrukturen von Unternehmen nicht aufgezeigt ist eine Umsetzung der Entgeltgleichheit nicht möglich. Die Kommission empfiehlt daher unter anderem

- Auskunftsrechte für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Löhne und Gehälter, einschließlich variabler Vergütungsbestandteile wie Boni oder Sachleistungen
- regelmäßige Berichterstattung der Arbeitgeber über die durchschnittliche Vergütung von Frauen und Männern nach Beschäftigtengruppe und Position (nur für große und mittlere Unternehmen);
- Durchführung von Entgelt-Audits in Großunternehmen (also nicht in KMU), deren Ergebnisse den Arbeitnehmervertretern und Sozialpartnern auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden;
- Einbeziehung des Aspekts der Entgeltgleichheit (einschließlich der Entgelt-Audits) in Tarifverhandlungen.
- Erhebung besserer und aktueller Statistiken über das Lohngefälle zwischen Männern und Frauen
- eine Präzisierung des Begriffs »gleichwertige Arbeit«
- die Förderung von Systemen zur geschlechtsneutralen Arbeitsbewertung und beruflichen Einstufung
- eine Stärkung der Rolle nationaler Gleichstellungseinrichtungen bei der Bekämpfung der geschlechtsbezogenen Entgeltdiskriminierung
- die Kontrolle und Durchsetzung des Grundsatzes des gleichen Entgelts und Sensibilisierungsmaßnahmen.

Die Mitgliedstaaten müssen der Kommission bis Ende 2015 berichten, welche Maßnahmen sie zur Umsetzung der Empfehlungen ergriffen haben. Anschließend wird die Kommission bewerten, welche Fortschritte erzielt wurden und ob weiterer Handlungsbedarf besteht.

Weitere Informationen auch unter: http://ec.europa.eu/justice/gender-equality/gender-pay-gap/index_de.htm und <http://equal-pay-day.com/>.

Neuer Spot des UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.

Gewalt gegen Frauen ist die weitverbreitetste Menschenrechtsverletzung, die Frauen in allen Ländern und Kulturen erleben. Jede dritte Frau in der Europäischen Union ist bereits Opfer körperlicher oder sexueller Gewalt geworden. Das geht aus einer aktuellen Studie der EU-Grundrechte-Agentur hervor, die am 26.02.2014 in Brüssel vorgestellt worden ist. In Deutschland sind 35 Prozent der Frauen betroffen. Die Erhebung befragte Frauen zu ihren Erfahrungen mit körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt, einschließlich häuslicher Gewalt. Themen der Befragung waren auch Stalking, sexuelle Belästigung und die Rolle, die neue Technologien bei Missbrauchserfahrungen spielen.

Unter dem Motto „Schauen Sie hinter die Maske“ macht die UN Women Nationales Komitee Deutschland auch in 2014 mit einzigartigen Aktionen auf das Thema häusliche Gewalt in Deutschland aufmerksam. Zu sehen auf der Startseite des Nationalen Komitees unter <http://www.unwomen.de/> oder auf https://www.youtube.com/watch?v=33jbirppq_0.

Kontakt:

UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.

Wittelsbacherring 9

53115 Bonn

Tel.: 0228 454934-0

Email: info@unwomen.de

www.unwomen.de

Verleihung des Clara-Zetkin-Frauenpreis 2014 durch DIE LINKE

DIE LINKE verlieh am Vorabend des Internationalen Frauentages am 8. März zum vierten Mal den Clara-Zetkin-Preis an die Brandenburger Initiative von Flüchtlingsfrauen "Women in Exile e.V." Die Flüchtlingsfrauen sind aufgrund ihres Asylbewerberstatus und ihrer Geschlechtszugehörigkeit doppelt diskriminiert und machen darauf aufmerksam, dass in geschlechtergemischten Flüchtlingsorganisationen männerbezogene Themen dominieren. Der Ehrenpreis wurde der Hartz-IV-Rebellin Inge Hannemann verliehen. Als erste Jobcenter-Mitarbeiterin kritisierte sie offen die Sanktionspraxis aus dem SGB II und initiierte die Petition "Arbeitslosengeld II – Abschaffung der Sanktionen und Leistungseinschränkungen (SGB II und SGB XII)" beim Deutschen Bundestag. Ihre Petition erreichte Ende 2013 die notwendige Anzahl an Unterstützerinnen und Unterstützern.

Näheres unter: <http://www.die-linke.de/politik/frauen/clara-zetkin-frauenpreis/clara-zetkin-frauenpreis-2014/>

"Schwere Wege leicht machen" - Bundesweite Initiativen gegen häusliche Gewalt

Ein Jahr lang, beginnend mit dem 8. März 2013, haben die Frauenhauskoordinierung und die Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser Unterschriften gesammelt. Diese wurden am 13.03.2014 an die Bundestagsvizepräsidentinnen Petra Pau, Edelgard Bulmahn und Ulla Schmidt übergeben. Ziel der Kampagne "Schwere Wege leicht machen" war die gesetzliche Absicherungen von Frauenschutzeinrichtungen um allen von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kinder jederzeit schnell und unbürokratisch Zuflucht und Unterstützung in einem Frauenhaus ihrer Wahl - auch überregional - gewährleisten zu können. Für eine bedarfsgerechte Unterstützung darf die Finanzierung der Frauenhäuser nicht von der jeweiligen Haushaltslage ab-

hängig sein, sondern muss verlässlich finanziert werden. Getragen wurde diese Kampagne gemeinsam von den autonomen und den verbandlichen Frauenhäusern in Deutschland.

Denn dass mit einem bundesweiten Hilfetelefon allein ein flächendeckender Schutz gegen Gewalt an Frauen nicht einlösbar ist, zeigt bereits der die Anzahl der Hilfesuchenden, die sich im vergangenen Jahr bei der Hotline meldeten. Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig gab am 31.03.2014 bekannt, aus rund 47.504 Kontakten ergaben sich 18.800 Beratungsgespräche für Frauen im Not. Dazu geht das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend davon aus, dass rund 85 Prozent der Frauen sich nicht an eine Beratungsstelle wenden. Näheres unter: http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/gleichstellung_did=205806.html

Nach einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE prüft die Bundesregierung derzeit den etwaigen gesetzlichen Umsetzungsbedarf auf Bundesebene und weiteren Durchsetzungsbedarf. Die Partei strebt unterdessen an im nächsten Jahr den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen und fordert zudem einen Rechtsanspruch für die Opfer. Da der Schutz vor Gewalt eine staatliche Pflichtaufgabe ist, kann das dafür notwendige Hilfesystem nicht dauerhaft auf freiwillige Leistungen zurückgreifen. Näheres unter: <http://www.linksfraktion.de/im-wortlaut/rechtsanspruch-schutz-gewalt-gegen-frauen-ueberfaellig/>

Auf Landesebene zeigt sich der Freistaat zurückhaltend. Dies geht aus der Stellungnahme der Staatsregierung auf die Anfrage der Fraktionen DIE Linke und SPD (Drs 5/13374) vom 06.03.2014 hervor. Das Sächsische Sozialministerium äußert zum einem verfassungsrechtliche Bedenken und verweist auf gewachsene, regionale Strukturen. Zur Finanzierung wird auf die Novellierung der Förderrichtlinie "Chancengleichheit" verwiesen.

Workshop „Geschlechterrollen und Macht“

Am 5./6. Juni 2014 findet in Berlin ein 2-tägiger Workshop für Frauen zum Thema „Geschlechterrollen und Macht“ statt. Geschlechterrollen und -identitäten in unserer Gesellschaft sind in Bewegung. Das eröffnet Möglichkeiten, löst aber auch Verunsicherung aus. Der Workshop soll unterstützen, um die weibliche Gestaltungskraft zu erkennen und zu erweitern. Neben einer persönlichen Standortbestimmung, sollen Stärken von Frauen weiterentwickelt werden.

Der Workshop findet unter der Regie von Christine Meusburger und Christian Jacobs statt.

Kontakt:

Kina Deimel
Königinstr. 11a RGB
80539 München

Tel: 089 21218412

E-Mail: kina.deimel@earnestalgernon.de
www.earnestalgernon.de
www.facebook.com/EarnestAlgernon

Dokumentation Fachkongress "Männlichkeit im Wandel",

Die Dokumentation zum Fachkongress "Männlichkeit im Wandel", die am 02./03.12. in der Kalkscheune in Berlin stattfand, ist online abrufbar unter <http://bit.ly/1htCIK1>.

Kontakt:

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit
Boys'Day | Neue Wege für Jungs
Projektkoordination

Dipl.- Päd. Markus Biank
 Wilhelm-Bertelsmann-Str. 10
 33602 Bielefeld

Tel: 0521 1067351
 E-Mail: biank@kompetenzz.de
<http://www.kompetenzz.de>
<http://www.neue-wege-fuer-jungs.de>
<http://www.boys-day.de>

Interessante Beiträge aus den Medien:

Opressed Majority - Männer als Opfer

In dem Kurzfilm *Majorité Opprimée* (Unterdrückte Mehrheit) der Regisseurin Eléonore Pourriat sind Frauen das Zentrum der Gesellschaft. Sie machen die Regeln, können sich alles erlauben. Männer müssen ihnen gefallen und sie gleichzeitig fürchten, und ihr Leben um sie herum organisieren.

Der Kurzfilm kehrt die Geschlechterrollen um und macht auf alltäglichen Sexismus aufmerksam. Obwohl der Film bereits 5 Jahre alt ist, hat dieser seitdem er Anfang Februar auf Youtube veröffentlicht wurde bereits über 8 Millionen mal angesehen. Die Version mit englischen Untertiteln ist zu sehen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=V4UWxIVvT1A>

Leider hat der Film auch einen rassistischen Haken. Näheres unter: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-02/film-unterdrueckte-mehrheit-feminismus-rassismus>

Deutscher Werberat: Brust raus - Kolumne SPIEGEL ONLINE

Die Kolumne von Silke Burmester zum Sexismus in der Werbung vom 15.02.2014 ist nachzulesen unter <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/0,1518,953368,00.html>

Frauenquote in US-Filmen niedrig

Frauen sind einer veröffentlichten Studie der Universität im kalifornischen San Diego zufolge in US-Filmen deutlich unterrepräsentiert. Nur rund 15 Prozent der Hauptdarsteller in den 100 erfolgreichsten US-Kinofilmen aus 2013 waren weiblich. Insgesamt waren rund ein Drittel aller Sprechrollen mit Frauen besetzt. Nur in rund 13 Prozent der untersuchten Filme gebe es gleich viele männliche und weibliche Hauptdarsteller, oder mehr weibliche. Bei weiblichen Charakteren ist es zudem unwahrscheinlicher als bei männlichen, dass sie identifizierbare Ziele haben, oder auf irgendeine Art und Weise als Anführer dargestellt sind. Für die Erhebung wurden im Institut für das Studium von Frauen in Film und Fernsehen rund 2300 Rollen in den 100 an den Kinokassen erfolgreichsten US-Filmen im vergangenen Jahr ausgewertet.

Impressum:

Herausgeberin:
 Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Sachsens
 c/o Landratsamt Görlitz
 Bahnhofstraße 24
 02826 Görlitz
 Tel: 03581 663 9009
 E-Mail: lag-gsb@dresden.de

Verantw. Redakteurin i. S. d. P.
 Annett Schrenk
 Telefon: 03731 7993328

E-Mail: annett.schrenk@landkreis-mittelsachsen.de

Katrin Pilz (in Mutterschutz)

Telefon: 03731 4441059

E-Mail: gsb.freiberg@gmail.com